

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schwelche'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Insertionsgebühren für die halbjährliche... für alle in dem Blatt... pro Seite 40 Pf.

Nummer 306.

Halle, Sonnabend, 31. December 1887.

179. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Bestell-Einladung auf die Halle'sche Zeitung.

Für das nächste Vierteljahr werden schon jetzt Bestellungen auf die Halle'sche Zeitung... Wir bitten alle unsere Freunde um gefällige rechtzeitige Erneuerung der Bestellung...

Denjenigen Lesern, welche sich zu solcher Gefälligkeit bereit finden lassen, werden wir auf ein Wort der Benachrichtigung... Im Januar beginnen wir mit der Veröffentlichung des neuesten Romans vom Freiherrn von Holzogen.

Die Kinder der Exzellenz.

Derjelbe spielt in den höheren Kreisen Berlins und enthält alle Vorzüge der Holzogen'schen Schreib- und Darstellungsweise. Die Expedition der Halle'schen Zeitung (Courier), gr. Märkerstraße 11.

Halle, den 30. December.

Pötlitz'sche Mittheilungen.

Das V. T. erfährt aus San Remo unterm 28. Abends: Dr. Madenitz ist heute Morgen von hier abgereist... Die Königlich Preussische Zeitung erfährt offiziell aus Berlin: Nach wieder glaubwürdigen Nachrichten ist eine gewisse Verbesserung der Lage durch in Aussicht gestellte oder schon theilweise erfolgte gegenseitige Erklärungen zu erwarten.

Bezüglich der vielfach erörterten Versammlung bei dem Grafen Waldersee wird jetzt u. A. ein Gerücht verbreitet, wonach sich Fürst Bismarck in einem Briefe an den Grafen Waldersee mittheilt über diese Versammlung ausgesprochen hätte... Der Bundesrath nimmt voraussichtlich keine Thätigkeit vor Beginn der Reichsarbeiten wieder auf...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet... Der deutsche Buchhandel hat sich die Uebersetzung der französischen Redactionen angeeignet...

Eine unheimliche Sylvesteraend-Geschichte.

Einmal nahm ich mir vor, ihn auszuwandern, damit ich doch ein Stündchen noch in Ruhe und Frieden beim guten Bier zutrinken konnte... Ich fühlte immer gleichen Schritt mit mir, und so oft ich mir ein neues Glas bestellte, ließ er sich auch eins trinken... Ich fühlte mich nicht wohl, und ich dachte, daß ich nicht nach Hause zurückkehren würde...

darüber nachgedacht hatte, rächte ich mich an ihm dadurch, daß ich beschloß, ihn für einen Stümper von Maler oder für einen Dichter ohne die geringste Begabung zu halten.

Ich litt unfähig. Der greuliche Pöbel hätte mich fast zu einem außerordentlich jötischen Menschen gemacht, denn manchmal war ich nachts daran, das abendliche Ausgehen ganz aufzugeben... Ich litt unfähig. Der greuliche Pöbel hätte mich fast zu einem außerordentlich jötischen Menschen gemacht, denn manchmal war ich nachts daran, das abendliche Ausgehen ganz aufzugeben...

Ziel an, in die ich noch nie gekommen war. So fuhr ich denn los, in recht hoffnungsvoller Stimmung.

Ich hatte richtig vermerkt, das kümmerliche Thier lag am Boden und machte keinen Versuch, sich wieder zu erheben... Ich hatte richtig vermerkt, das kümmerliche Thier lag am Boden und machte keinen Versuch, sich wieder zu erheben... Ich hatte richtig vermerkt, das kümmerliche Thier lag am Boden und machte keinen Versuch, sich wieder zu erheben...







Haushaltungsschulen für Mädchen.

IV. (Schluß).

Im vergangenen Winter wurde zunächst damit begonnen, daß man einen sogenannten Flickkursus einrichtete. Wöchentlich zweimal Abends von 7-9 Uhr versammelten sich die Schülerinnen, um unter Leitung von Frauen und Lehrerinnen ihre Kleidung und Wäsche in Ordnung zu setzen bzw. neue einstufige Kleidungsstücke anzufertigen. Das Zuschneiden besorgten die leitenden Damen, unter auch wohl hier und da die Materialien her. Der Unterricht erstreckte sich eines lebhaften Zuspruchs, 60 Frauen und Mädchen nahmen daran Teil und noch viele mußten zurückgewiesen werden.

Im Frühjahr ging man dann daran, auch Unterricht im Kochen und in der Hauswirtschaft zu erteilen, nachdem es nach langen Suchen endlich gelungen war, eine in der Haushaltungsschule für Mädchen in der Nähe angelegte Lehrerin als Leiterin unserer Anstalt zu engagieren. Weil die Sache noch im Werden ist, so ist es natürlich noch sehr schwer, geeignete Mädchen oder Frauen zu finden, welche derartige Anstalten leiten können. Und doch ist das „Finden“ einer geeigneten Persönlichkeit eine Lebensfrage für das Unternehmen, weil die Erfolge desselben oft allein abhängig ist von den Eigenschaften der Leiterin. Es wird aber nicht lange währen, so werden sich ältere Mädchen und Frauen aus den besseren Ständen dieser Lehrtätigkeit hingeben und sie werden sich dann dieser Lebensaufgabe widmen, wie er schöner für ein allein stehendes weibliches Wesen wohl kaum gedacht werden kann. Zusätzlich wird aber dadurch auch wieder eine Anzahl Mädchen der Weg gewiesen, auf dem sie sich eine unabhängige Lebensstellung zu erwerben vermögen.

Wir mieteten uns zunächst eine einigermaßen geeignete Lokalität und forderten Mädchen der unbesitzlichen Stände auf, sich zur Teilnahme zu melden. Gleich auf die erste Bekanntmachung sind nachher sich ca. 40 junge Mädchen, welche sich namentlich an einem Kochkursus zu beteiligen beabsichtigten. Weil wir aber der Ansicht sind, daß eine gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung nur bei einer bestimmten Anzahl von Lehrenden und zwar durch selbstthätige praktische Arbeit möglich ist, so konnte nur eine kleine Anzahl Mädchen zugelassen werden und es wurde der erste Unterricht im Kochen zwölf jungen Mädchen erteilt, welche nach Ablauf von 6 Wochen in einer mit ihnen in Gegenwart der Vorstände der Frauenerwerbsabteilung Prüfung leisteten, daß sie es nicht nur gelernt hatten eine schmackhafte und doch nahrhafte und billige Kost wirklich herzustellen, sondern auch, daß sie im Stande seien, es mit Wert und in der Schritt anzuschreiben, wie und in welcher Weise solche zu gestalten hat.

Nach Beendigung des ersten Kurses, für welchen die Teilnehmerinnen und deren Angehörige die größte Erkenntlichkeit an den Tag zu legen sich bemühten, beschloßen wir nunmehr weiter zu gehen und Vormittags Unterricht im

Kochen von Mittagessen und in der Kücheneinrichtung, gegen Abend aber in der Hauswirtschaft überhaupt, im Kochen und Gerichten von Abendmahlzeiten und in weiblichen Handarbeiten, wie solche in Arbeiterfamilien erforderlich sind, erteilen zu lassen. Es haben sich hierzu 22 Mädchen gemeldet, wovon fünf nur an dem Vormittags-Kochkursus teilnehmen wollten.

Mit diesem Kursus begonnen war, zeigte sich eine eigentümliche Erscheinung. Einzelne Mädchen blieben zuerst ab und zu einen Tag, dann aber gänzlich fort. Auf Befragen der anderen Schülerinnen hieß es, ja der Arbeitgeber erlaube es nicht mehr, es sei jetzt viel Arbeit. Andere erklärten, sie hätten gekündigt, auch Abends werde Mittagessen zubereitet etc., kurz es blieben von den 22 Mädchen, die sich gemeldet hatten, nur 6 Schülerinnen für den Mittag- und 7 Schülerinnen für den Abendkursus.

Auch ich forschte den Ursachen des Wegbleibens einzelner Mädchen nach und überall hieß es dann, „wir haben keine Zeit, wir müssen arbeiten“. Wir zerlegten den Unterricht in drei Teile und zwar so, daß die Mädchen in dem ersten Kursus an der Zubereitung von Mittagstoft Vormittags von 9-1 Uhr, in dem zweiten Kursus von 2-5 u. dem eigentlichen Haushaltungsunterricht und in dem dritten Kursus dann von 5-8 Uhr an der Zubereitung von Abendessen und weiblichen Handarbeiten teilzunehmen Gelegenheit hätten. Wir wollten dann den Mädchen, welche den ganzen Tag über sich der Schule nicht widmen können, Gelegenheit geben, sich nach und nach im Laufe von mehreren Kursen den ganzen Lehrstoff anzueignen und doch täglich nur einige Stunden darauf verwenden zu müssen.

Es meldeten sich aber trotzdem für den dritten Kursus nur 10 Mädchen, wovon 8 angenommen wurden und zwar alle für den ganzen Kursus. Und auch zu dem jetzt noch arbeitenden vierten Kursus meldeten sich 14 Mädchen, und von den angenommenen 10 nehmen 8 an dem ganzen Unterricht teil und nur zwei erlernen die Zubereitung von Mittagstoft allein. Bemerkenswert ist auch noch, daß wir Mädchen aus den mittleren Ständen viele hatten einstellen können, solche melden sich viel zahlreicher, wie die aus den ärmeren Klassen.

Konstatieren muß ich, daß die Schülerinnen sich immer gern bereit gezeigt haben zur Arbeit; sie sind noch immer gern auch zu den Abendkursen gekommen, trotz der mehr oder weniger langen Arbeitszeit in den Fabriken, sie sind bei der Arbeit nicht allein willig und gehoramt, sondern auch vergnügt und heiter.

Am 1. November er. ist auch der sogenannte Flickkursus wieder ins Leben getreten. Derselbe wird Dienstags und Freitags Abends von 7-9 Uhr abgehalten und die Beteiligung ist wieder eine sehr rege.

Aus dem Vorgesagten geht nun zweierlei hervor, einmal, daß das Interesse der Arbeitgeber noch immer nicht in dem Maße rege ist, wie es der hohen Wichtigkeit der Sache entspricht und zweitens, daß das Bedürfnis unter den Mädchen der ärmeren Klasse selbst und deren Eltern durchaus anerkannt wird.

Die erstere Erfahrung ist es zugleich, die es mich als die dritte Aufgabe in dem Programm der Volkserwerbsvereine bezeichnen ließ, daß es nämlich auch notwendig ist, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die gebotene Gelegenheit zur wirtschaftlichen Ausbildung dann auch in ausgedehnter Maße von den Mädchen benutzt werde. Es muß unter allen Umständen den in Fabriken oder sonst arbeitenden Mädchen nicht nur möglich gemacht werden, sich an dem Unterricht in den Haushaltungsschulen zu beteiligen, ohne ihre Stellungen zu verlieren, sie müssen sogar vom Arbeitgeber dazu angehalten und etwaige Widerstandsbeurteile energisch bekämpft werden. Wir haben uns hier gemacht, daß wir sogar es nicht von der Hand weisen wollten, ganz bedürftigen Mädchen den Anfall an Arbeitsverdienst, den sie durch das Erlernen der Hauswirtschaft erlangen sollten, möglichenfalls zu ersetzen. Das aber müssen wir vom Arbeitgeber verlangen, daß er wenigstens den Mädchen unbeantwundet und ungehindert die Zeit giebt, den Haushaltungsunterricht zu besuchen und ihnen ihre Stelle reserviert.

Meine geehrten Damen: Es ist von einer Dame ausgesprochen worden, es sei eine Demütigung für die gesamte Frauenwelt, daß die gemeinnützigen thätigen Herrat auch die soziale Frauenwelt häufig ohne Mitwirkung der Frauen in die Hand nehmen. Nun wohl, meine Damen, hier geben wir Ihnen Gelegenheit, thätig teilzunehmen und mitzuhelfen an einer Arbeit, wie sie schöner und erhabener, aber auch einflussreicher auf die Gestaltung unseres sozialen Lebens gar nicht gedacht werden kann. Mögen Sie sich zu Mandatarien ihrer armen Schwestern überufen, wo es Gelegenheit dazu giebt und suchen Sie mitanzuerken an der Aufgabe, der Frau in dem Familienleben des Arbeiters das entsprechend ob Gebiet wieder einzuräumen resp. zurück zu erobern.

Bisher sind die Bestrebungen auf dem Felde der hauswirtschaftlichen Erziehung der Mädchen immer nur noch vereinzelt angestrebt, man verusche es doch nun einmal mit einer Organisation in möglichst vielen Städten. Ich bin fest überzeugt, daß es den hauswirtschaftlichen Anforderungen mit praktischen Vorrichtungen und Auszubildungsunterstützung an einen vollen segensreichen Erfolg nicht fehlen wird. Durch diese Kurse kann das Interesse und das Verständnis für die hauswirtschaftliche Ausbildung am leichtesten geweckt und der größtmöglichen Zahl von Mädchen die erforderlichen Kenntnisse beigegeben werden.

Den besten Teil dessen, was wir „Glück“ nennen, den tragen die Frauen für uns Männer in der Hand, und weil ein glücklicher Mensch auch fröhlicher thätig sein wird, wie ein Arbeiter, so hängt die Erfüllung aller Aufgaben, die uns Männern im Leben gestellt sind, mit von den Frauen ab. Darum muß es immer Aller angelegentlichste Sorge sein, die Töchter unseres Volkes zu ganzen, brauchbaren Frauen zu erziehen, damit den Männern in den späteren Tagen des Lebens, die Niemandem vorantreiben bleiben, die rechte Frau zur Seite steht. Nur solche ganze deutsche Frauen kann die Zeit mit brauchen, denn es konnten leicht Sclimie über uns ummen, denen nur

20

10) Romanweltlage der Hallischen Zeitung. 37

[Alle Rechte vorbehalten.] Ein Teller im Hause. [Nachher verboten.]

„Ach was!“ fuhr Kamphoven laut und höflich fort. „Die alte Mamma wird davon nicht wieder erwachen. Soll ich bei dieser unergleichlichen Komödie hier vielleicht auch noch ein langes Gesicht ziehen?“

„Sie sollen sich hier so betragen, wie...“

„Halt Sie den Mund, Herr!“ rief Kamphoven jetzt in heftigen Zorn. „Sie sind der Festmannsollstrecke, und die Kammerfrau nicht den Zuvor, wenn die einen eben nicht von vornherein klarer Dunst gewesen sind, waren ausschließlich Ihrer Dohnt ausertrant. Mich geht's nichts an, aber wenn es sich angeht, dann wäre ich in zwei Minuten die Polizei zur Stelle, merken Sie sich das!“

„Herr von Roland!“ jammerte der alte Mann. „Ich schwöre Ihnen, daß vor drei Wochen, als ich mit Waffsil in die Schiffer alle untersuchte, das Geld und die Juwelen noch unberührt in dem Sarkophag lagen!“

„Schön. Und was weiter?“ sagte Paul, der seine ganze Fassung wiederzuvommen hatte.

„Und was weiter? O Gott! Wir verschloßen alles wieder mit der äußersten Sorgfalt und verließen das Grufzimmer in der Überzeugung, daß die Schätze in vollkommener Sicherheit beschänden.“

„Drei Wochen ist eine lange Zeit. Es kann gar Mancher nach Ihnen hier unten gewesen sein.“

„Ich wiederhole Ihnen, Herr von Roland, daß außer mir nur Waffsil im Besitze der Schlüssel und des Geheimnisses gewesen ist.“

„Nun, dann haben Sie auch den Schatz auf die Seite geschafft“, sagte Kamphoven grob.

„Mein unbescholtene Geistesalter und mein Ruf werden mich vor solch unwürdigem Verdachte schützen!“

„Nun“, entgegnete Kamphoven. „Es giebt auch alte - Ihnen! Sie kennen das Sprichwort von der Gelegenheit... Haben auch wohl schon von Reponomie und dergleichen gehört...“

Der alte Intzigath wandte sich mit einer Geberde des Zornes und der Verwüstung zur Seite.

„Herr von Kamphoven“, nahm jetzt Paul das Wort, „ich muß Sie ersuchen, zerrartige Reden hier zu unterlassen. Ich brauche Sie wohl nicht darauf hinzuwirken, daß Sie sich unter meinem Dache und auf meinem Grund und Boden befinden.“

„Sie sind also gegenwärtig nicht in der Lage, für das Verschwinden des Wertvollsten und des silbernen Kastens eine Erklärung zu finden, Herr Intzigath?“

„Nein, Herr von Roland; Sie sehen mich vollständig ratlos. Ich bin wie vom Blitz getroffen, es ist absolut unmöglich, daß ein Dritter hier eingedrungen ein kann.“

„Die Schlüssel...“ warf Kamphoven ein.

„Die Schlüssel sind Tag und Nacht nicht von meinem Leibe getrennt. Es existieren nur zwei Exemplare davon, die eine war in des Generals, die andere an meiner Verwahrung. Vor seinem Tode händigte der General die seinen dem treuen Waffsil Petrovitsch ein, dieselben Schlüssel, die ich in Ihrer Gegenwart der Leiche des Erwerbers abnahm.“

„Wertvoll, daß der General sich veranlaßt gesehen haben sollte, Sie schon bei seinen Lebzeiten mit den Schlüssel zu betrauen“, bemerkte Kamphoven, einen tragenden Blick auf Paul werfend.

und Helene bei einander saßen, „offen gefanden, ich hatte mein Hiersein sogar noch für unerlässlich gehalten, und zwar um zu zeigen, daß ich nicht etwa mit jener unangenehmsten Geschichte in Verbindung stehe.“

„Es hat Sie wohl Niemand beunruhigt, lieber Kamphoven.“

„Selbstverständlich nicht! Das wäre ja geradezu unhöflich. Ich bleibe also noch bis auf Weiteres.“

„Mit uns aber liegt die Sache anders, Herr von Roland“, begann Helene, während eine Purpurfahne ihr Antlitz überzog. „Fräulein Boterni und ich haben beschloßen, heute Abend Ihr gastliches Haus zu verlassen.“

„Aber warum denn, bestes Fräulein!“ rief Paul, erst die Sprecherin und dann die Gefährtin derselben fort ersprachen anstarend. „Ist der Aufenthalt in dem düsternen Hause hier so unerträglich?“

„Der Zweck meines Besuchs ist erfüllt“, fuhr Helene von Ruffhart fort, „und ein längeres Verweilen unsererseits kann Ihnen nicht im Geringsten mehr von Nutzen sein.“

„Fräulein von Ruffhart hat recht“, bemerkte Janka mit leiser Stimme. „Wir müssen Sie verlassen.“

„Ich protestire dagegen mit aller Macht!“ rief Paul in hoher Erregung. „Ich kann Sie absolut noch nicht entlassen! Ich würde nicht, was ich in diesem Hause ohne Ihren ferneren Rath überhaupt anfangen sollte! Sie können, Sie dürfen mich noch nicht verlassen!“

„Bei ruhiger Ueberlegung werden auch Sie einsehen, daß wir unmöglich länger hier im Hause bleiben können, Herr von Roland, liebste Janka er. öftend.“

„Aber, um Himmelswillen, warum denn nicht? Verloßt es etwa gegen die gute Sitte, gegen die Etikette? Dann ist ja aber doch noch der Herr Justizrath hier! Ist denn nicht Alles noch genau ebenso, wie es bei Ihrer Ankunft war?“

„Verzeihung, ich wußte nicht, daß der Herr Doktor Horn seinen Aufenthalt bei Ihnen verlängern würde“, sagte Janka in lieblichster Verlegenheit. „Wenn Sie annehmen, daß wir Ihnen nützlich sein können...“

„Sie bleiben also!“ rief Paul freudestrahlend. „Woh! Sie Dank!“

Janka schlug die Augen nieder, und das Roth ihrer Wangen wurde tiefer. Sie sah zögernd und unschlüssig; dann erhob sie sich, streifte den jungen Mann mit einem ihrer verzeigendsten Glächelchen, ergriff Helenes Hand und sagte leise: „Lassen Sie uns auf unser Zimmer gehen.“

Fräulein von Ruffhart erhob sich schnell.

„Sie wollen mir also Ihre Zusage vorantzuthun?“ fragte Paul dringend.

Die jungen Damen schritten schweigend bis an die Thür, hier blieb Janka, ihre Genossin an der Hand fassend, siegen und sagte, halb zurückgewendet: „Wenn Helene einverstanden ist, dann soll es auch an meiner Zusage nicht fehlen.“

„Und Sie sind einverstanden, nicht wahr, Fräulein von Ruffhart? Sie können mich unmöglich jetzt schon annehmen!“ bat der junge Erbe in fast flehendem Ton.

„Wenn Sie es wünschen, bleibe ich gern“, antwortete Helene ernst.

„Tausend Dank!“ rief Paul und, schnell zurückwendend, berührte er die Hand einer jeden der jungen Damen mit seinen Lippen und öffnete ihnen dann mit tiefer Vereinnung die Thür, bei welcher Gelegenheit er noch einmal dem dunklen Auge Fräulein Boternis begegnete.







**Neujahrskarten!** Das Neueste, das Eleganteste, das Wichtigste in unübertroffen grossartigster Auswahl am billigsten bei **Albin Hentze**, Halle a/S., 39. Schmeerstrasse 39.

**Zum Sylvester**  
empfehlen frische  
**Marzipan-Macronen,**  
**Marzipan-Theeconfect,**  
**Marzipan-Lobkuchen.**  
Johannes Miltacher,  
Poststrasse 10. Gr. Ulrichstrasse 58.

**Germanische Fisch-**  
**grosshandlung,**  
große Fischstraße 37.  
Austellungen, feinste Salzung u. Oliven  
per Dbd. 55 A bis 1.70 A.  
Cavare Gerings u. Hollmörs St. 6 A.  
Côte de Sol. Kohlrösche 4 Stück 5 A.  
Café einen Gansbraten, der  
später als Verkauf ertrien kann.  
5204] **H. Rieck.**

**Lebende kleine**  
**Pfeffergurken**  
besteht im Geschmack übertrifft in 1/2  
und 1/2 Pfaffen, sowie in Aufbe-  
halten billigt. 5199  
**Gust. Friedrich.**

**Lebendliche Fischfarben,**  
Schellisch, Seedorf  
empfehlen 5189  
**Herm. Lincke, alt. Markt 31**

**Lebende Fisch-Flecken**  
als Salat, Rum, Cognac von  
Otto Jannich in Verburg bei  
**Herm. Lincke, alt. Markt 31.**  
5190

**Gäsepfotefleisch,**  
delicates Bratenfleisch,  
feinstes Gäsepfotefleisch empfang  
**Herm. Lincke, alt. Markt 31.**  
5191

**Zu Engros-Preisen**  
**Düsseldorfer Punsch-Extracte**  
von den ersten Häusern, p. ganze Flasche von Mk. 1,50 an.  
**Echt importirten Arac, Rum, Cognac.**  
Echt importirte Liköre, als Benedictiner, Chartreuse, Elixir de Spa,  
schwed. Punsch, Goldwasser, Aromatique etc.  
**zu alten billigen Preisen.**  
Ungarweine, Portwein, Madeira, Sherry.  
Ananas zur Bowle, p. Glas von 50 Pf. an. Pfirsiche, Erdbeeren,  
Essenzen zur Bowle zu billigsten Engrospreisen.  
**Prima Rinderzungen,**  
p. Dose 2,75, 3,00, 3,25 Pf.  
Prima brab. Sardellen, p. Pfd. Mk. 1 und 1,20.  
Delicatessheringe in pikanten Saucen, p. Dose 1,20.  
Echt Christ. Anchovis und russ. Sardinen, p. Glas 45 Pf. 5218  
**Strassb. Gänseleberpasteten,**  
p. Terrine von 1,80, 2,25, 3,25 u. s. w.  
Traubenrosinen, Schalmandeln, p. Pfd. 1,20. Echt Petersburger  
Confect, p. Pfd. 2,00. Echt Wiener Gebäck, p. Pfd. 2,50.  
offerirt  
**S. Pollak,**  
Conservenfabrik und Delicatessen-Grosshandlung,  
**Leipzigerstrasse 91.**

**Ernst Karras jun.,**  
Leipzigerstr. 4, p. u. 1.  
empfehlen feinsten  
**Neujahrspfeifen,**  
Spazierstücke m. Horngriff,  
lebr elegant u. dauerhaft in  
neuesten Modern. 5188

**Zu Neujahr!** 5223  
Frühlingsblumen à 50 A. als  
Gazetten, Waldstumen, Falsbourris  
Blumenbazar H. Steize & Co.,  
Wohlfahrten- u. Waldhausgassen-Gade

**Schneecheufern**  
empfehlen  
**Gebr. Buttermilch,**  
Galle a. S., Landstrasse 89,  
Geltzwarenfabrik. 5206

28 Staats-, Gold-Medaillen etc.  
**Garantirt**  
**reine**  
**Weine**  
der  
Deutschen  
Weingesellschaft  
**Dühr & Co.**  
**CÖLN**  
von 70 Pfg. an per Fische  
von 60 Pfg. an per Liter  
bis zu den  
feinsten Gewächsen.  
Vorräthig bei:  
den Herren: **H. Wolfen-**  
**stein, C. Barmann,**  
Auguststrasse 13, Ferd.  
Kantitz, Marktplatz 1 u.  
Halle a/S.

**Düsseldorfer Punschessenzen**  
von Josef Selner in Düsseldorf, aus Rum, Arac,  
Burgunder und Ananas,  
Kaiserpunsch von Wienhaus Nachf.,  
Schwedischen Punsch, kalt zu trinken,  
feinste in- und ausländische Liqüre,  
Jamaica- und Ananas-Rum,  
feinsten Arac de Goa,  
echten alten Cognac, von nur renommirten Häusern,  
grüne Pomeranzen,  
eingelagte Ananas, Pfirsiche u. Walderdbeeren,  
Maltrank, Cardinal u. Bischofssaz  
empfehlen 5216

**Julius Bethge.**  
**Julius Bethge,**  
Leipzigerstrasse 2.  
empfehlen frisch eingetroffen  
prima holländ. Aastern,  
echte Whitstable Natives,  
frisch gekochte Hummer,  
französische Poularden,  
Schneppen, Fasanen,  
Vierländer Enten u. Böhnchen,  
junge feiste Futen,  
frische Périgord-Trüffel,  
französischen Kopfsalat,  
Endivien, Radise,  
frische Champignons,  
grüne Pomeranzen,  
feinsten grosskörnigen, silbergrauen  
Astrach. Caviar,  
fr. geräucherter Rheinlachs,  
echte Sprossen, grosse Elbsaale,  
Pommersche Gäusebrüste,  
Strassburger Gänseleberpasteten,  
Leinburger Bismenennaugen,  
fr. russischen Salat.  
sowie sämtliche Delicatessen der Saison. 5215

**Fisch- u. Seefischhandlung**  
von  
**Wilhelm Hoffmann,**  
grosser Schlam 10b, im Hof „Forelle“ nahe am Markt,  
sowie an meinem Marktstand. 5217  
**Lebende Oberlausitzer Karpfen, lebende Flusshechte,**  
**Aale, Schleien, lebendlichen Zander à Pfd. 50 Pfg.,**  
**Schellisch, Extra frischen, Seedorf à Pfd. 30 Pfg.,** sowie  
alles Uebrige zu den billigsten Preisen.  
Mein Geschäft in der Forelle ist täglich von früh bis Abends  
geöffnet.

**Gambrinus (schw. Bär)** Frankf. Export-Bier  
à Glas 0,4 15 A.  
**W. H. Müller.**

**Winter-Ueberzieher.**  
Um den Rest meines Winterlagers möglichst  
zu räumen, verkaufe

**Winter-Ueberzieher**  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 5219  
**Otto Knoll,**  
Leipzigerstrasse 87/88 (Rheingold).

Zum Sylvester bringt Unterzeichneter sein be-  
deutendes Lager von rothen und weissen  
**Tisch- u. Dessert-Weinen,**  
vorzüglichem Bowlenwein, Rum, Arac, Cognac,  
ächten Likören und Punschessenzen,  
deutschen u. französischen Champagner und allen an-  
deren ausländ. Weinen in empfehlende Erinnerung.

**J. Grün, Hoflieferant,**  
Weingutsbesitzer u. Weingross-  
händler,  
Winkel i Rheingau  
am Rufe bei Seelitz  
Johannisberg. Halle a/S.  
Rathhausgasse 8. 5225

Niederlagen bei:  
**Theod. Schneider, Salla, Weiff. 28.** **Edward Häfer, Merseburg.**  
**Th. Stadel, Königsf. 31.** **Otto Arzt, Cönnern.**  
**Einige Hundert Morgen Kaufrüben**  
aus Compagnie 1888/89 nach abzulieferen  
**Zuckerfabrik Langenbogen.** 5210  
Effekten an Factor Faber, Langenbogen bei Zeuthenbühl erbeten.

**Victoria-Theater.**  
Sonnabend, den 31. December 1887  
Zum ersten Male:  
**Der Stabstromper.** 5194  
Sinfang 8 Uhr.

Sonnabend, 31. December  
vorletzter Ausstelltag!  
**Im Volksschul-Saal,**  
Neue Promenade 13,  
Ausstellung von  
**Hans Makart's**  
Colossal-Gemälde  
„Der Frühling“,  
(das letzte Werk des Künstlers),  
**Gabriel Max'**  
Gemälde  
„Es ist vollbracht!“  
etc. etc.

Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abda.  
(Von Eintritt der Dunkelheit bei  
künstlicher Beleuchtung.)  
Entrée 50 Pfg. 5207  
Sonntag 1. Januar  
letzter Ausstelltag!  
**Nach Sobentwurf**  
die schönste Entenstadt.  
**Wilhelm Weber.** 5199

**Gärtner-Verein.**  
Sonnabend den 31. December feine  
Sitzung.  
**L. Wolf.** 5205

**Dr. med. Osc. Eynel in a**  
(offene) Spezialf. Rheumatische  
Gelenk- u. Gortz. (Seit 1876).  
Winter u. Sommer beidnt. Weip. 5193

**Berlora**  
ein goldenes Armband (altster Heil  
mit Medaillon in Stuttgart) rheumatische  
galle der Markt. Gegen gute Be-  
lohnung abzugeben bei H. Frige, Markt  
10. 5192  
Reine Weissbrotmehl gebacken ar-  
Zeilstr. 19. **Pharmazie.** 5192

